

# Profitable Entscheidung

## Mini-BHKW in der Praxis



Die Gasversorgung reichte leider nicht bis zum Gebäude", sagt Reinhard Huttelmaier, einer der Beiräte der Wohneigentums-Gemeinschaft (WEG). „Deshalb wurde statt des gewünschten Erdgas-BHKW die mit Heizöl betriebene Dachs-Variante eingebaut.“ Umbauarbeiten waren nicht erforderlich, da der „Dachs SE“ sich in jedes bestehende Heizungs- und Warmwassersystem integrieren lässt. 2007 ging die Anlage in Betrieb.

### Hohe Deckungsrate

Mit seiner elektrischen Leistung von 5,3 kWh und einer thermischen Leistung von 11,5 kWh deckt das Mini-BHKW rund 65 Prozent des Wärmebedarfs der 14 Eigentümerwohnungen mit jeweils 80 bis 110 Quadratmeter Wohnfläche sowie einen Teil

des Strombedarfs. Für Wärmebedarfsspitzen steht ein zusätzlicher Heizkessel zur Verfügung. Der vom „Dachs“ erzeugte Strom wird direkt ins hauseigene Netz eingespeist und je nach Bedarf von den einzelnen Wohnparteien abgenommen. Erst wenn die entsprechend dem Wärmebedarf geführte Anlage mehr Strom produziert, als im Gebäude verbraucht wird, wird der Stromüberschuss ins öffentliche Stromnetz eingespeist. Dafür erhält die WEG zusätzlich zur üblichen Einspeisevergütung einen nach dem KWK-Gesetz verfügbaren Bonus von 5,11 Cent für jede eingespeiste Kilowattstunde. Pro Jahr verdient die WEG rund 4.300 Euro an dem verkauften Strom. Am wirtschaftlichsten ist der Betrieb des Dachs daher in Objekten, in denen wie bei der

Der „Dachs“ im Keller produziert Strom und Wärme. Er wird sich bereits nach acht Jahren amortisiert haben.

Nach einer Dachdämmung und dem Fenstertausch lag das größte, noch brachliegende Einsparpotenzial eines Mehrfamilienhauses in Renningen im Heizungskeller. Die Eigentümer votierten einstimmig für die Anschaffung eines Mini-BHKW vom Typ „Dachs SE“.

Die Eigentümergemeinschaft dieses Mehrfamilienhauses in Renningen hat sich einstimmig für die Anschaffung eines Mini-Blockheizkraftwerkes entschieden.

WEG Frankenstraße ein regelmäßig großer Bedarf an Wärme besteht und damit eine möglichst hohe Auslastung der Anlage sichergestellt ist. Erzeugt die Anlage keinen Strom, weil kein Wärmebedarf besteht, dann beziehen die Eigentümer über eine zweite Anschlusschiene Strom direkt aus dem öffentlichen Netz.

### Überzeugende Rendite

Finanziell rechnet sich das Mini-BHKW: Aufgrund der umweltfreundlichen Energieerzeugung ist der Brennstoff für die Dachs-Anlage von der Mineralölsteuer befreit und für den selbst erzeugten, im eigenen Gebäude verbrauchten Strom entfällt die Stromsteuer. Im Vergleich mit der herkömmlichen Energieversorgung spart die WEG Frankenstraße rund 3.900 Euro im Jahr – entsprechend einer Strom- und Heizkosteneinsparung von 21 Prozent. Durch diese Einsparung wird sich die Investition in die Anlage in etwa 8 Jahren amortisiert haben.

Bilder: Senertec